

**INFORMATIONSSCHREIBEN
FÜR DIE
HEIMLEITERINNEN
VON
ASYLWERBERINNENHEIMEN**

**IM RAHMEN DES EQUAL
PROJEKTES
JobShop**

2003

Equal Projekt Job-Shop

INFORMATION

FÜR DIE LEITUNG DER ASYLWERBERINNENHEIME

Mit Januar 2003 beginnt die Umsetzung des Equal Projektes „Job-Shop - Chance für AsylwerberInnen am Tiroler Arbeitsmarkt“.

Ziel des Projektes ist es, die Situation der AsylwerberInnen am Tiroler Arbeitsmarkt zu verbessern, indem Beratung, Qualifizierung und psychologische Betreuung angeboten wird. Den AsylwerberInnen soll während ihres Aufenthaltes in Tirol die Gelegenheit gegeben werden, die Dauer ihres Aufenthalts dazu zu nützen

- *ihre Basisausbildung zu verbessern (Lesen und Schreiben lernen, Alphabetisierung)*
- *ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern (Deutschkurse)*
- *vorhandene berufsspezifische Kenntnisse zu erweitern/ verbessern (z.B. Tourismus, Metallverarbeitung – je nach Fähigkeiten, Vorkenntnissen und Interessen der TeilnehmerInnen),*
- *sich neue berufsspezifische Kenntnisse anzueignen (z.B. EDV – Kurse).*

Die so erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen den TeilnehmerInnen entweder in ihrem zukünftigen Berufsleben in Österreich (für die Dauer des Asylverfahrens bzw. bei erfolgreicher Berufung) oder nach ihrer Rückkehr in ihrem Heimatland bei dem Aufbau einer Existenz behilflich sein.

In einer späteren Phase des Projektes wird versucht werden, die TeilnehmerInnen bei der Arbeitssuche am Tiroler Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Die Teilnahme an diesem Projekt hat nichts mit dem Ergebnis des Berufungsverfahrens zu tun. Die Entscheidung darüber, ob Asyl gewährt wird oder nicht, hängt in keiner Weise mit der Teilnahme an diesem Projekt zusammen.

Geplanter Ablauf

1. *Mitte Jänner werden zwei MitarbeiterInnen der Caritas Erstgespräche mit AsylwerberInnen direkt in den Heimen führen. In dem ca. einstündigen Einzelgespräch (unter Einsatz eines/er Dolmetschers/in) geht es darum interessierte AsylwerberInnen über das Projekt zu informieren und sie zu ihrer Ausbildung, ihren beruflichen Fähigkeiten und bisherigen beruflichen Werdegang sowie zu ihren Interessen zu befragen. Dieses Gespräch dient der Erhebung der relevanten Daten und garantiert nicht die Aufnahme in die Qualifizierungsmaßnahmen!*

Auf Grundlage der Erstgespräche werden in weiterer Folge ca. 60 tatsächlich interessierte und geeignete Personen ausgesucht. Zur Entscheidungshilfe wird zusätzlich ein sprachunabhängiger Eignungstest eingesetzt (ÖGNP), dieser ist im Februar/ März geplant.

- 2. In einem zweiten Schritt werden mit den ca. 60 ausgewählten Personen individuelle Ausbildungspläne erarbeitet. (März 03)*
- 3. Im April 03 beginnen die Qualifizierungsmaßnahmen. Diese werden vor Ort in den Heimen vom bfi Tirol organisiert.*

Die Zielgruppe

AsylwerberInnen mit dem Aufenthaltsstatus nach §19 Asylgesetz 1997(vorläufige Aufenthaltsgenehmigung). Das sind also all jene AsylwerberInnen, die eine Karte haben, in Berufung sind und auf die Entscheidung beim UBAS warten.

Seitens des Projektes werden weibliche AsylwerberInnen aufgrund ihrer großteils erschwerten Bedingungen bevorzugt behandelt d.h. es werden mit allen Asylwerberinnen Erstgespräche geführt. Die Qualifizierung der Frauen wird in eigenen Frauenkursen angeboten.

Organisatorisches

Es ist geplant bei Bedarf für die Dauer der Ausbildungen Kinderbetreuung anzubieten.

Zu Ihrer Unterstützung bietet die Österreichische Gesellschaft für Notfallpsychologie (ÖGNP) für die LeiterInnen und für die AsylwerberInnen psychologische Betreuung an. Dazu wird außerdem eine 24h-Notruf Hotline eingerichtet.

Für weitere Informationen ist ein Treffen der HeimleiterInnen mit den VertreterInnen des Projektes in der dritten Jännerwoche geplant.